


TRANSFER

DAS STEINBEIS-MAGAZIN 01|21



HERAUS- FORDERUNG ÖKOSYSTEM DER ZUKUNFT



Steinbeis

IN DER KRISE NEU ERFUNDEN: DAS KARRIEREPORTAL SPITZENFRAUEN BW

STEINBEIS-WEBSEMINARREIHE RUND UM FRAU UND KARRIERE
WIRD ZUR ERFOLGSGESCHICHTE



© istockphoto.com/RossHelen

Die disruptive Kraft der Corona-Pandemie haben viele Unternehmen im vergangenen Jahr auf schmerzliche Art und Weise zu spüren bekommen. Es geht aber auch anders: Das durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Projekt „Spitzenfrauen BW“ zeigt, dass eine Krise auch zur Chance werden kann – wenn man sie nutzt. Mit einer Webseminarreihe rund um Frau und Karriere hat sich das vom Team des Steinbeis-Innovationszentrums Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim verantwortete Karriereportal 2020 neu erfunden und ist durch die „virtuelle Aufschlau-Pause“ digitaler, jünger und erfolgreicher geworden.

Austausch, Netzwerken, Impulse – im Mittelpunkt des Projekts „Spitzenfrauen BW – Frauenkarrieren in baden-württembergischen Unternehmen“ stand von jeher die persönliche Begegnung, die zahlreichen Präsenzveranstaltungen waren immer besondere Highlights: Regelmäßig trafen sich gestandene und

angehende Karrierefrauen aus Baden-Württemberg zur gegenseitigen Vernetzung, zur fachlichen Weiterbildung und um innovative Unternehmen im ganzen Bundesland kennenzulernen. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen fanden die Treffen

im Frühjahr 2020 ein jähes Ende. Würde das Virus damit auch das Ende des Projekts bedeuten? Für die Steinbeis-Unternehmerinnen Professor Dr. Elke Theobald und Professor Dr. Barbara Burkhardt-Reich war das keine Option: Für beide ist Frauenförderung eine Herzensangelegenheit und das nicht erst,

seit sie das Projekt „Spitzenfrauen BW“ vom Jahr 2010 an gemeinsam aufgebaut haben. Für die Corona-Pandemie waren neue Angebote gefragt.

FRAUENFÖRDERUNG MAL REIN VIRTUELL

Ein Glück, dass mit dem Karriereportal Spitzenfrauen-bw.de bereits eine digitale Basis vorhanden war: Auf der Website finden sich nicht nur rund 120 Spitzenfrauen in Baden-Württemberg als positive Rollenvorbilder, sondern auch eine Online-Community mit rund 1.200 vorwiegend weiblichen Mitgliedern. Die mit der Pandemie geborene Idee: Regelmäßige virtuelle Treffen sollen den Frauen gerade in der Krisenzeit den Rücken stärken – aber auch neue Denkanstöße, fachlichen Input und Werkzeuge für die Karriereplanung und -gestaltung an die Hand geben. Lässt sich das alles rein virtuell umsetzen? „Unsere inzwischen fast einjährige Erfahrung zeigt: Ja, das geht und Frauenförderung kann auch rein virtuell gelingen!“, sind sich die Projektleiterinnen Barbara Burkhardt-Reich und Elke Theobald sicher.

„AUFSCHLAU-PAUSEN“ ZUR WOCHENMITTE

Mit einer kostenlosen Webseminarreihe rund um Frau und Karriere traf das Projektteam von „Spitzenfrauen BW“ ins Schwarze. Noch im ersten Lockdown startete das neue Format mit großem Erfolg: Rund 100 Teilnehmerinnen kamen zur Premiere zusammen. Seither

gibt es die „Aufschlau-Pause“ jeden Mittwoch um 12 Uhr eine knackige Dreiviertelstunde lang. Die Kürze trägt dabei nicht nur der Zielgruppe, sondern auch dem rein virtuellen Rahmen Rechnung – online ist einfach noch einmal mehr Konzentration auf das Wesentliche geboten. Bei den Themen setzt das Projektteam hingegen auf ein möglichst breites Angebot: Das Programm reicht von Ratgeberthemen wie Selbstmarketing über aktuelle Trends wie Online-Netzwerken auf LinkedIn bis hin zu relevanten gesellschaftlichen Entwicklungen – so war das Finale 2020 der „Generation Greta“ gewidmet. Wichtig ist, dass die Teilnehmerinnen aus jedem Webseminar etwas mitnehmen – seien es konkrete Tipps, Techniken und Strategieempfehlungen für ihre Karriere, neue Denkanstöße und Impulse oder einfach auch viel positive Energie.

FORTSETZUNG DER ERFOLGSGESCHICHTE

Im Verlauf des Jahres hat sich die wöchentliche Teilnehmerinnenzahl bei rund 70 eingependelt – darunter finden sich

gestandene Karrierefrauen, weiblicher Führungsnachwuchs oder auch Selbstständige. Nicht alle davon finden die Zeit, das Webseminar in ihren Arbeitsalltag zu integrieren – für diesen Fall werden alle Folgen aufgezeichnet.

Viele Teilnehmerinnen sind Wiederholungstäterinnen und verbringen ihre Mittagspause am Mittwoch regelmäßig mit den „Spitzenfrauen BW“. Für das Projektteam ist diese positive Resonanz ein großer Erfolg, vor allem weil durch das virtuelle Angebot viele neue Frauen auf das Portal aufmerksam wurden. So wurde zum Beispiel auch das Mentoring-Programm sehr viel mehr in Anspruch genommen. Viele haben die Pandemiezeiten zur persönlichen Neuorientierung genutzt und sich dafür professionellen Rat bei den Mentorinnen des Projekts geholt.

24 Webseminare wurden vergangenes Jahr angeboten: Diese Erfolgsgeschichte – durchaus aus der Not geboren – wird nun 2021 mit inspirierenden Referentinnen und Referenten sowie aktuellen und anregenden Themen weitergeführt.

Das Projekt „Spitzenfrauen BW“ wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Baden-Württemberg unterstützt.

Weitere Informationen unter:

www.spitzenfrauen-bw.de/karrierewissen/webseminare

PROF. DR. BARBARA BURKHARDT-REICH
barbara.burkhardt-reich@steinbeis.de (Autorin)



Steinbeis-Unternehmerin
Steinbeis-Innovationszentrum
Unternehmensentwicklung an der
Hochschule Pforzheim (Pforzheim)

www.steinbeis.de/su/1363
www.szue.de

PROF. DR. ELKE THEOBALD
elke.theobald@steinbeis.de (Autorin)



Steinbeis-Unternehmerin
Steinbeis-Innovationszentrum
Unternehmensentwicklung an der
Hochschule Pforzheim (Pforzheim)

www.steinbeis.de/su/1363
www.szue.de

DOROTHEE RIEGNER
dorothee.riegner@steinbeis.de (Autorin)



Mitarbeiterin
Steinbeis-Innovationszentrum
Unternehmensentwicklung an der
Hochschule Pforzheim (Pforzheim)

www.steinbeis.de/su/1363
www.szue.de

UNTERSTÜTZUNG IN DER KRISE: EIN ANTRAGSSYSTEM FÜR CORONA-HILFEN

STEINBEIS-TEAM ENTWICKELT DIE DIGITALE UMSETZUNG DER
SOFORTHILFEN IN BAYERN

Mit enormen Soforthilfe- und Überbrückungshilfeprogrammen für Unternehmen, Einrichtungen und Selbstständige begegnet Deutschland der durch die Corona-Pandemie ausgelösten ökonomischen Krise. Die konkrete Umsetzung der Programme für bestimmte Branchen und Berufsgruppen erfolgt dezentral vor Ort in den Bundesländern, die dafür neue Prozesse und Verfahren definiert haben. Die Herausforderung lag dabei auf der Hand: Die Abarbeitung von tausenden Fällen in kürzester Zeit musste durch flexible und schnell verfügbare IT-Systeme unterstützt werden. Bei diesem IT-Projekt hat das Steinbeis-Transferzentrum Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim den Freistaat Bayern unterstützt.

Seit 2009 entwickelt und betreut das Steinbeis-Unternehmen das Antrags-system für das bayerische Innovations-förderprogramm „Innovationsgutschein Bayern“. Damit gab es bereits einen digitalen Nukleus, auf dessen Basis die Antragsysteme für die aktuelle Über-brückungs- und Soforthilfe umgesetzt werden konnten. Technologisch liegt dahinter das Produkt „Management Monitor“, eine Eigenentwicklung des Steinbeis-Unternehmens, das genau die Funktionalitäten besitzt, die für die Um-setzung dieser Herausforderung benö-tigt werden.

Nach einer extrem kurzen Entwicklungs-zeit nahm das Projektteam im Juli 2020 im Rapid-Prototyping-Verfahren das erste Antragssystem für Spielstätten wie Theater und Kinos in Betrieb. In den kom-menden Monaten folgten Antragsysteme für Veranstalter, Soloselbstständige und die Umsetzung der Stipendien für Berufseinsteiger.

Die Kernfunktionalität der Antragssys-teme liegt in der komplett digitalen Verfahrenunterstützung des Sofort-hilfeprogramms: von der Online-Bean-tragung durch Antragsberechtigte über die Bearbeitung der Anträge bei den zu-

ständigen Stellen und Behörden bis hin zur Auszahlung durch die Landesbank.

DIE ANTRAGSVERFAHREN IM DETAIL

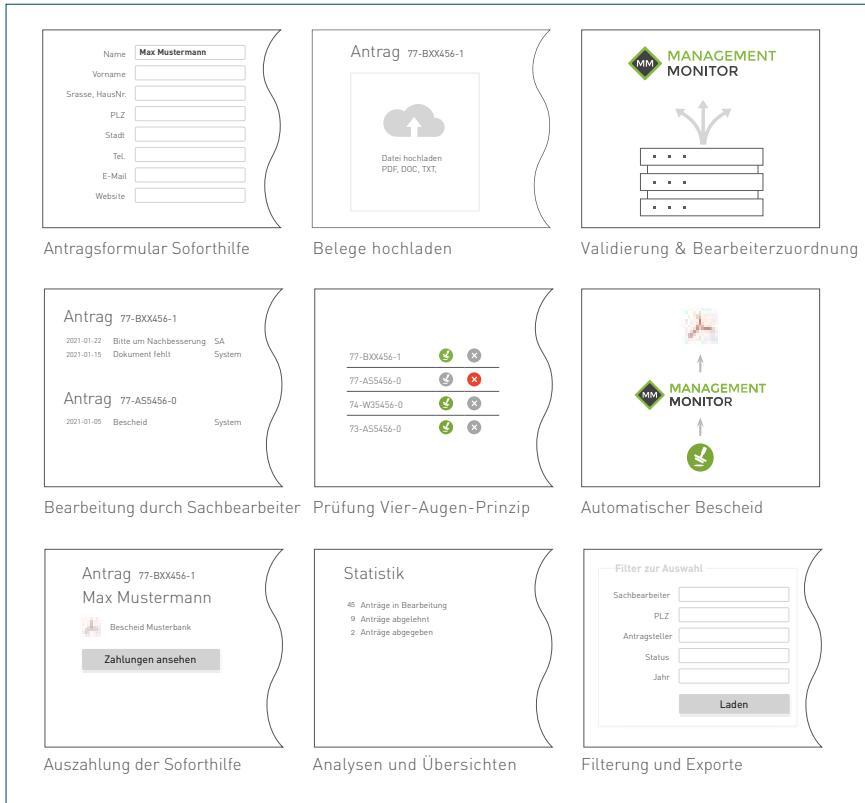
In einem Webportal gibt der Antrags-steller formulargestützt seinen Hilfe-bedarf in einer Selbstauskunft ein. Er generiert sich dafür einen persönlichen Account, sodass kontinuierlich am An-trag gearbeitet werden kann. Die Kor-rektheit der Angaben wird durch einen Steuerberater bestätigt, dessen Attestat ins Portal hochgeladen werden muss.

Daraufhin wird der Antrag von der Soft-ware validiert, plausibiliert und an-schließend dem Sachbearbeiter auf Basis der regionalen Zuordnung der Postleitzahl zugewiesen. Der Bearbei-ter in der Verwaltung sieht in seiner Aufgabenliste alle offenen Anträge und kann diese nun prüfen. Er kann automa-tisiert über das System Fragen an den Antragsteller senden oder weitere Un-terlagen anfordern. Die gesamte Kom-munikation zwischen dem Antragsteller und dem Sachbearbeiter wird im System dokumentiert, der Stand der Bearbei-tung ist jederzeit für berechnigte Nutzer nachvollziehbar. Das System checkt die eingegangenen Anträge auf Fälle von

Mehrfachbeantragung, um solche Pro-blemfälle von vornherein auszuschlie-ßen.

Nach der Erstprüfung geht der Antrag in einem Vier-Augen-Prinzip an eine zwei-te Prüfstelle. In einem mehrstufigen Ent-scheidungsprozess wird schließlich über die Gewährung oder die Ablehnung der Anträge entschieden. Die Entscheidung wird vom Sachbearbeiter im System er-fasst und der anschließende Prozess automatisch angestoßen: Die Beschei-de werden vom System erstellt und an den Antragsteller per E-Mail versendet. Für die Auszahlung der Hilfen werden entsprechende Dateien erzeugt und an die Landesbank zur Anweisung über-mittelt. Auch mögliche Rückforderun-gen werden als Bescheide in dem Sys-tem generiert und versendet.

Die Verwaltung kann sich über den Be-arbeitungs- und Bewilligungsstand aller Anträge jederzeit übersichtlich informie-ren. Die Anträge können nach Workflow-Status gefiltert werden und die Wieder-vorlagen verschaffen einen optimalen Gesamtüberblick. Diverse Filter- und Exportfunktionen unterstützen dabei fle-xibel und auf die Aufgabenabarbeitung optimiert die tägliche Arbeit.



Die Prozessschritte im bayerischen Antragsystem für die Überbrückungs- und Soforthilfe.

Das Steinbeis-Team trug mit diesen Antragsystemen dazu bei, dass die Anträge in Bayern in den letzten Monaten zügig bearbeitet werden konnten. Trotz

der großen Belastung der Sachbearbeiter bleibt der Überblick gewahrt und durch die transparente Kommunikation kann jeder Antragsteller den Bear-

beitungsstand seines Antrags einsehen – eine Win-Win-Lösung für alle beteiligten Seiten.

Weitere Infos online unter www.management-monitor.de

PROF. DR. ELKE THEOBALD
elke.theobald@steinbeis.de (Autorin)



Steinbeis-Unternehmerin
Steinbeis-Transferzentrum
Unternehmensentwicklung an
der Hochschule Pforzheim
(Pforzheim)

www.steinbeis.de/su/587
www.szue.de

JAN BRITSCH
jan.britsch@steinbeis.de (Autor)

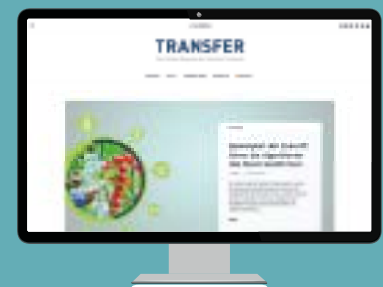


Entwicklungsleiter
Steinbeis-Innovationszentrum
Unternehmensentwicklung an
der Hochschule Pforzheim
(Pforzheim)

www.steinbeis.de/su/1363
www.szue.de



**DIGITAL IMMER MIT DABEI:
DIE ONLINE-AUSGABE DER TRANSFER**



TRANSFERMAGAZIN.STEINBEIS.DE

IMPRESSUM – TRANSFER. DAS STEINBEIS-MAGAZIN

Zeitschrift für den konkreten Wissens- und Technologietransfer
Ausgabe 1/2021
ISSN 1864-1768 (Print)

HERAUSGEBER

Steinbeis GmbH & Co. KG für Technologietransfer
Adornostr. 8 | 70599 Stuttgart
Fon: +49 711 1839-5 | E-Mail: stw@steinbeis.de
Internet: transfermagazin.steinbeis.de | www.steinbeis.de

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR

Anja Reinhardt
Adornostr. 8 | 70599 Stuttgart
anja.reinhardt@steinbeis.de

REDAKTION

Anja Reinhardt, Marina Tyurmina
E-Mail: transfermagazin@stw.de

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Aufgrund der besseren Lesbarkeit werden in den Beiträgen in der Regel nur männliche Formen genannt, gemeint sind jedoch stets Personen jeglichen Geschlechts. Die Redaktion kann für die als Internetadressen genannten, fremden Internetseiten keine Gewähr hinsichtlich deren inhaltlicher Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit leisten. Die Redaktion hat keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf Inhalte der verlinkten Seiten. Beiträge beziehen sich auf den Stand der genannten Internetseite, der zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Ausgabe des Transfer-Magazins gilt.

ABBESTELLUNG

Möchten Sie das Steinbeis Transfer-Magazin in Zukunft nicht mehr erhalten, können Sie es jederzeit abbestellen. Bitte informieren Sie uns dazu per E-Mail an media@steinbeis.de oder telefonisch unter +49 711 1839-5. Ihre Abmeldung wird spätestens mit der übernächsten auf Ihre Abbestellung hin erscheinenden Ausgabe aktiv.

GESTALTUNG UND SATZ

Julia Schumacher

DRUCK

Berchtold Print-Medien GmbH, Singen

FOTOS UND ABBILDUNGEN

Fotos stellen, wenn nicht anders angegeben, die im Text genannten Steinbeis-Unternehmen und Projektpartner zur Verfügung.
Titelbild: © [istockphoto.com/Creative-Touch](https://www.istockphoto.com/Creative-Touch)

Steinbeis ist mit seiner Plattform ein verlässlicher Partner für Unternehmensgründungen und Projekte. Wir unterstützen Menschen und Organisationen aus dem akademischen und wirtschaftlichen Umfeld, die ihr Know-how durch konkrete Projekte in Forschung, Entwicklung, Beratung und Qualifizierung unternehmerisch und praxisnah zur Anwendung bringen wollen. Über unsere Plattform wurden bereits über 2.000 Unternehmen gegründet. Entstanden ist ein Verbund aus mehr als 6.000 Experten in rund 1.100 Unternehmen, die jährlich mit mehr als 10.000 Kunden Projekte durchführen. So werden Unternehmen und Mitarbeiter professionell in der Kompetenzbildung und damit für den Erfolg im Wettbewerb unterstützt.

215404-2021-01